

das mit Blut und Leichen bedeckte Feld, viele Krieger hatten sich bereits vom Kampfe zurückgezogen, als Hektor sich aus den Armen seiner Unglück ahnenden Gattin Andromache und des greisen Vaters losriß, um dem Wüthenden entgegen zu gehen. Dem Kriegsgotte gleich nahte sich Achilleus. Hektor erzitterte; er wagte nicht, seinem Feind zu stehen und entfloh voll Angst. Wie der Falke eine Taube verfolgt, so jagte Achilleus den Hektor dreimal um die troische Mauer. Matt von dem langen Laufe, blieb dieser endlich stehen und sprach also zu seinem Verfolger: „Nicht länger werde ich dir entfliehen, Sohn des Peleus. Jetzt treibt mich das Herz an, fest dir entgegen zu stehen, ich tödte dich, oder ich falle. Bei den Göttern, die auf uns herabschauen, schwöre ich es, daß ich deinen Leichnam nimmer mit Schmach mißhandeln will, wenn sie mir den Sieg verleihen. Thue mir ein Gleiches.“ Doch finster blickte ihn Achilleus an. „Nichts von Verträgen geplaudert!“ rief er. „So wenig sich der Löwe mit den Menschen befreundet, oder Wölfe und Lämmer in Eintracht sich gesellen, kann zwischen uns ein Bündniß stattfinden. Mache dich fertig zum Kampfe!“ Mit dem letzten Worte entfuhr seine Lanze dem geübten Arme; aber Hektor wußte ihr auszubringen, und die Waffe flog hinter ihm in die Erde. Jetzt war die Reihe an Hektor; er traf besser, aber unglücklicher Weise prallte der Speer vom Schilde des Gegners ab. Dieser ergriff ihn und durchbohrte unter dem weithin schallenden Jubel der zuschauenden Griechen die Kehle des unglücklichen Hektor mit seiner eigenen Waffe. Mit dem letzten Athemzuge hat der Gefallene noch den Sieger flehentlich, seines Leichnams zu schonen; doch umsonst. Achilleus durchstach an beiden Füßen die Sehnen zwischen Knöchel und Ferse, durchzog sie mit einem Riemen, band diesen an seinen Streitwagen fest, trieb die Rosse an und jagte an der troischen Mauer vorbei, auf welcher die betagten Eltern bei dem gräßlichen Anblicke sich dem wildesten Schmerze überließen, nach dem griechischen Lager. Hier ließ er den bis zur Unkenntlichkeit entstellten Leichnam im Freien liegen.

Des andern Tages veranstaltete Achilleus die feierliche Be-